

Zusammenarbeit mit Nachbarn

Feuerwehr Rudolfstetten-Friedlisberg: Männer wie Frauen sind stets zum Helfen bereit

Um auch bei grösseren Ereignissen, bei denen die Ortsfeuerwehr alleine überfordert wäre, möglichst rasch und effizient helfen zu können, wurden mit den Nachbargemeinden Berikon, Widen sowie der Stützpunktfeuerwehr Dietikon Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen.

Horst Crusius

Auch in Rudolfstetten-Friedlisberg geniesst die Feuerwehr bei der Bevölkerung hohes Ansehen. Als Kommandant zeichnet seit 2005 Marcel Hüser als Nachfolger von Josef Brem verantwortlich. Hüser wurde 1960 geboren, ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Beruflich ist er als Baumanager tätig. 1987 trat er der Feuerwehr bei, wo er sich dank grossen Engagements schon bald für höhere Aufgaben empfahl. Seit 1995 ist er auch Kantonaler Feuerwehrinspektor. Vizekommandant der Ortsfeuerwehr ist Daniel Pfund, geboren 1962, verheiratet und beruflich als Ing. HTL Chemie angestellt.

Beachtlicher Ausbildungsstand

Gegenwärtig zählt die Feuerwehr 58 Männer und 6 Frauen. Bei den Frauen wurden 3 mit Führungsaufgaben betraut (Chef Sanität und 2 Gruppenführerinnen), die restlichen 3 Feuerwehrfrauen sind dem Sanitäts- und dem Verkehrszug zugeteilt. Die Zuverlässigkeit und das Interesse der Frauen während der Übungen wurde bei den Gesprächen im Feuerwehrmagazin besonders betont. Im laufenden Jahr wurden von der Ortsfeuerwehr bereits 3 Ernstfalleinsätze geleistet: Einmal



Vor dem Ersteinsatzfahrzeug mit Anhänger, einem «Willys Jeep» mit Baujahr 1961: Kommandant Marcel Hüser (links) und Vizekommandant Daniel Pfund.

Bild: cru

mussten die Spezialisten auf der Kantonsstrasse eine Ölspur beseitigen, dann galt es einen Hochwassereinsatz zu leisten und beim dritten Einsatz handelte es sich um einen Chemieunfall. Im Jahr 2007 leistete die Feuerwehr insgesamt 6 Einsätze.

Die Feuerwehr verfügt selbstverständlich auch über einen respektablen Fahrzeugpark, damit im Ernstfall schnell und effizient gehandelt werden kann: 1 Kleintanklöschfahrzeug (KTLF), 1 Rüstwagen (RW), 1 Verkehrsfahrzeug, 1 Zugfahrzeug, 1 Schlauchverleger, 1 Pumpe Typ 2 und ein Anhänger. Eine Rarität der be-

sonderen Art ist das Zugfahrzeug «Willys Jeep» mit Baujahr 1961. Dass diesem Oldtimer in den vergangenen Jahren eine besonders intensive Pflege zuteil wurde, sei speziell erwähnt. Man wird den «Willys Jeep» mit Sicherheit vermissen, denn noch in diesem Jahr wird der Jeep durch einen «Nissan Double Cab» ersetzt.

Was den Feuerwehrynachwuchs betrifft, so findet jährlich eine Rekrutierung statt, ein Mitmachen in der Feuerwehr ist aber auch während des Jahres möglich. «Im Moment ist noch kein Rekrut in Sicht, doch versprechen wir uns von der kantonalen

Wer **Rudolfstetten Music Star** «Melodungen», stellte der Kommandant fest. Es sei noch erwähnt, dass Gemeinderat Daniel Wieser als Ressortvorsteher die Interessen der Feuerwehr im Gemeinderat vertritt.

Ein besonderer Pluspunkt der Feuerwehr ist auch das ausgezeichnete Klima im Korps. «Die Kollegialität ist sehr gut. Wir sind eine eingespielte und verschworene Gemeinschaft», betonte Hüser. In Rudolfstetten gibt es auch den 1999 gegründeten Feuerwehrverein «Rufifeuer» (Funkrufname und 5), wo gegenwärtig 63 Gleichgesinnte als Mitglieder gelten.

Widen

Höhe über Meer: 561 m

Fläche: 262 ha, davon 44 ha Wald
Einwohner: 3581, Ausländer: 395
Anzahl Haushaltungen: 1689
Steuerfuss: 83 Prozent
Zusammensetzung Gemeinderat:
Gemeindeamann Vreni Meuwly,
Vizeamann Urs Leuenberger. Gemeinderäte: Heinrich Römer, Hans Gysel, Felix Schlatter.

Berikon

Höhe über Meer: 551 m

Fläche: 540 ha, davon 170 ha Wald
Einwohner: 4414, Ausländer: 518
Anzahl Haushaltungen: 2008
Steuerfuss: 77 Prozent
Zusammensetzung Gemeinderat:
Gemeindeamann Peter Oggenfuss, Vizeamann Rosmarie Groux. Gemeinderäte: Stefan Bossard, Felix Baur, Alfred Bossard.

Oberwil-Lieli

Höhe über Meer: 542 m

Fläche: 535 ha, davon 130 ha Wald
Einwohner: 2061, Ausländer: 140
Anzahl Haushaltungen: 910
Steuerfuss: 72 Prozent
Zusammensetzung Gemeinderat:
Gemeindeamann Andreas Glarner, Vizeamann Ursula Gehrig. Gemeinderäte: Marlies Stoll, Paul Wälti, Christoph Emmenegger.

Rudolfstetten-Friedlisberg

Höhe über Meer: 470 m

Fläche: 490 ha, davon 137 ha Wald
Einwohner: 4004, Ausländer: 837
Anzahl Haushaltungen: 1911
Steuerfuss: 98 Prozent
Zusammensetzung Gemeinderat:
Gemeindeamann Alfred Oggenfuss, Vizeamann Christian Schaub. Gemeinderäte: Lisa Marolf, Daniel Wieser, Josef Brem.

Eine verschworene Gemeinschaft

In Rudolfstetten-Friedlisberg leisten 64 Feuerwehrleute, davon 6 Frauen, einen freiwilligen Feuerwehrdienst

Die verstreut liegende Gemeinde stellt an die Feuerwehr erhöhte Anforderungen. Beispielsweise liegt der Ortsteil Friedlisberg auf 626 Meter über Meer. Dank eines hohen Ausbildungsstandes sind die 58 Männer und 6 Frauen jedoch jederzeit in der Lage, helfend eingreifen zu können.

Horst Crusius

Bei verschiedenen Einsätzen wegen Hochwasser, Sturmholz, Autounfällen, Personenrettungen und Brandereignissen steht die Feuerwehr Rudolfstetten-Friedlisberg ihren Mann respektive Frau. Zahlreiche Schadenfeuer wie Wald- und Flurbrände, Küchen- und Christbaumbrände gehören ebenso zum Aufgabengebiet wie Personenbergungen mit hydraulischen Bergegeräten.

Mehrere Grossereignisse

Als aktuelle Grossereignisse seien der Brand der Scheune Brem auf dem Friedlisberg, die Zerstörung der Schreinerei Füglistaller, der Dachstockbrand im Reiheneinfamilienhaus sowie der Vollbrand von Lager- schuppen in der «Rütenen» und die Zerstörung der Iten Galvanik AG genannt. Personenrettungen bei Verkehrsunfällen mit Fahrzeugen und der BDWM sowie das Bergen von eingeklemmten Personen werden durch Spezialisten ausgeführt. Mit dem Industriegebiet ist auch der Aufgabenbereich der Feuerwehr gewachsen. Ereignisse mit chemischen Stoffen oder leicht brennbaren Flüssigkeiten haben die Feuerwehr weiter speziali-



Ein spektakulärer Unfall an der Bernstrasse. Der Fahrer bewusstlos und eingeklemmt. Die sogenannte technische Bergung durch Pionierspezialisten fiel überzeugend aus.

Bild: cru

siert. «Mit Fachwissen und grossem Engagement war es bis heute möglich, alle Ereignisse unbeschadet zu bewältigen», hob Kommandant Hüsser hervor.

Stellvertretend für die zahlreichen, regelmässig durchgeführten Übungen erfolgte kürzlich der Besuch der Übung «Strassenrettung mit Löschein- sätzen». Die Übungsleitung hatte mit

Roland Steiner der Chef des Pionierzuges. Der 40-jährige Geschäftsleiter und Feuerwehrmann, verheiratet und Vater von 6 Kindern, behielt jederzeit den Überblick. Es wurde von der Annahme ausgegangen, dass auf der stark befahrenen Bernstrasse (von Zürich kommend) plötzlich ein Lenker die Herrschaft über seinen Personwagen verlor. Er verliess die Au-

tokolonne und krachte am Dorfeingang in eine Unterführung. Der Fahrer wurde eingeklemmt, konnte seine Beine nicht mehr bewegen und war bewusstlos. Einsatzleiter Markus Brem sorgte für einen realistischen Einsatz von der Sicherung der Bernstrasse über die technische Bergung durch das Heckfenster bis zum Löschein- sätzen. Eine korrekte, effizien-

te Rettungsübung trotz Dauerregen. Nur anerkennende Worte fanden die Verantwortlichen nach dem Rettungseinsatz. Übungsleiter Roland Steiner: «Obwohl die Bergung sehr schonend verlief, ging alles überlegt und zeitlich so schnell als möglich vonstatten.» – Einsatzleiter Markus Brem: «Da nur unsere Pionierleute im Einsatz waren, lag das Schwergewicht der Übung bei einer technischen Bergung (Einsatz eines Hydraulik-Spreizers).» – Kommandant Marcel Hüsser: «Bis auf einige Kleinigkeiten hatte man den Eindruck, dass dem Eingeklemmten ohne Verzögerung Hilfe zuteil wurde.»

Eine stete Herausforderung

Noch während der im Dauerregen durchgeführten Übung stellten wir drei Feuerwehrleuten einige allgemeine Fragen zur Feuerwehr. Die erste Frage ging an Gabriel Blunschli: Weshalb erfolgte der Eintritt in die Feuerwehr? «Ich bin seit dem Jahr 2000 dabei und habe das Mitmachen noch nie bereut. Einem bedrohten Mitmenschen helfen zu können ist ein gutes Gefühl.» – Von Fabio Abate wurde die Frage nach einem unvergesslichen Einsatz wie folgt beantwortet: «Besonders eindrücklich war der Dachstockbrand in Berikon, wo wir der Nachbargemeinde zur Hilfe eilten. Ein eindrücklicher Anblick, doch Gott sei Dank gerieten keine Menschen in Gefahr.» – Eine weitere Frage lautete, ob man nach der Aktivfeuerwehrzeit der Feuerwehr verbunden bleibe. Für Robert Inhelder ist schon heute klar, dass er nach Erreichen des Pflichtalters von 44 Jahren als Offizier weitermachen werde, weil Helfen ein gutes Gefühl gibt.



Feuerwehr Rudolfstetten-Friedlisberg: Eine praxisnahe Strassenrettung mit Löscheinsatz an der stark befahrenen Bernstrasse im Innerort.